



Praxis für
Dr. Carnarius

Vögel & Reptilien

Praxis für Vögel & Reptilien

Berliner Str. 69

14169 Berlin

Tel. 030-84 725 738 / Fax. 030-84 725 739

Mail. info@vogel-tierarzt.de

Hühner in Hobbyhaltung

Erste Überlegungen und wichtige Fragen vor der Anschaffung:

- **Darf in in meinem Garten Hühner halten (Gemeinde, Vermieter anfragen)?**
- **Kann ich einen ausreichend großen und geeigneten Hühnerstall aufstellen (ggf. Anfrage Bauamt, Grünflächenamt)?**
*Ein Hühnerstall muss passend zur Anzahl der gehaltenen Hühner ausreichend Legenester aufweisen, mehrere Sitzstangen in gewisser Höhe, sollte Platz bieten für Futter- und Tränke-Näpfe und auch ausreichend groß sein, dass auch eine Stallpflicht (z.B. bei Vogelgrippe/Geflügelpest) nicht zur Qual für die gehaltenen Hühner wird. Der Stall sollte ausreichend belüftet aber nicht zugig sein, sollte ausreichend beleuchtet bzw. mit Fenstern ausgestattet sein. Zur Kontrolle der Tiere empfiehlt sich, dass der Stall auch durch die/den Halter*in von außen einsehbar und auch begehbar ist, falls sich ein erkranktes Huhn mal in den Stall zurückzieht.*
- **Wie viel Platz habe ich im Garten für einen ausreichend großen Auslauf?**
Sie sollten einen mit mindestens 10-15 qm pro Tier rechnen bei einer fest installierten Voliere; bei Grünlandhaltung sollten ca. 30-40 qm pro Tier gerechnet werden.
- **Ist meine Voliere/mein Außengehege von allen Seiten gegen Räuber/Wildtiere gesichert?**
Das Außengehege sollte komplett und lückenlos mit ausreichend starkem Volierengitter abgesichert und umzäunt sein. Auch eine Gitter-Abgrenzung nach oben ist wichtig. Es empfiehlt sich außerdem ein in mindestens 40 cm Bodentiefe eingegrabenes Gitter/Maschendraht zum Schutz vor grabenden Tieren und deren Eindringen. Der Auslauf sollte teilweise mit einem festen Dach zum Regen- und Sonnenschutz versehen sein.
- **Habe ich täglich Zeit, um die Tiere zu versorgen und deren täglichen Zustand zu kontrollieren?**
- **Habe ich im Fall von Urlaub oder Krankheit (Krankenhaus-/Reha-Aufenthalt) für eine Betreuungsperson für die Hühner?**
- **Habe ich mich bereits über geeignetes Futter informiert, passend zur jeweiligen Altersgruppe und mögliche Rasse der ausgewählten Hühner? Habe ich ausreichend Futterplätze und Tränkplätze, auch für die rangniedrigen Tiere? Kann ich im Winter die Tränke frostfrei halten?**



Foto: ruhende Hühner im Auslauf

Terminsprechstunden/Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do, Fr 09 – 13 Uhr

Mo, Di, Fr 15 – 19 Uhr

Tel: 030-84725738

Fax: 030-84725739

Mail: info@vogel-tierarzt.de



- **Welche Hühnerrasse passt zu mir und meiner Garten-/Stall-Größe?**

Da es vom intensiven Legehuhn bis zum Zwerguhn hunderte Rassen gibt, die sich in Legeleistung, Eignung zur Außenhaltung, Eignung zum Zahm-Werden, Stressanfälligkeit, Anspruch an Stall- und Auslaufgröße deutlich unterscheiden können, sollte man sich im Vorfeld gut überlegen, welche Hühner man sich anschafft. Eine Mischung aus verschiedenen sehr unterschiedlichen Rassen kann zwar echt reizvoll sein für die Abwechslung im Hühnergehege, kann aber in der Haltung durchaus zu Problemen führen: z.B. dass eine sehr große schwere Henne sehr dominant gegenüber einer kleinen zarten Zwerghenne auftreten kann, ein schwerer Hahn beim Begatten einer Zwerghenne durchaus zu Verletzungen führen kann, die Stangengrößen sowie Höhe von Futter- und Trinknapfen sich für Zwerg- und Großhühner unterscheiden sollten, die Futtermenge und Futterzusammensetzung zu unterschiedlich sein kann (die intensiv eierproduzierende Legehennen braucht mehr Futter und Futterzusätze und die eher seltener legende Extensivrasse wird mit diesem übermäßigen Futterangebot schnell zu übergewichtig), etc.

- **Schaffe ich mir sehr junge Hühner/Küken an (z.B. damit sehr zahm werden) oder lieber ältere Tiere?**

Dabei ist wichtig, dass Küken anfangs noch anders gefüttert und (z.B. mittels einer Wärmelampe und höheren Temperaturen) anders gehalten werden müssen. Ebenso ist bei Küken noch unbekannt, ob nicht eventuell mehrere Hähne dabei sind. Bei Junghennen kurz vor der Legereife ist das Geschlecht sicher bekannt.



Foto: Hühnerküken, 1 Tag alt

Zum Zeitpunkt der Anschaffung wird wichtig:

- **Für alle Hühner gilt in Deutschland eine Pflicht zur Anmeldung der Haltung beim Veterinäramt** (bitte informieren Sie sich bei Ihrem zuständigen Veterinäramt – viele Ämter bieten fertige Formulare an).

- **Für alle Hühner gilt in Deutschland eine Impfpflicht für die Newcastle Disease (ND;** übersetzt: Newcastle Krankheit).

*Sie brauchen also einen Tierarzt/Tierärztin, die diese Impfungen regelmäßig durchführen. Oft bieten Kleintierzucht- und Hühnerzuchtvereine ihren Mitglieder*innen den Service an, dass mit einem impfenden Tierarzt zusammengearbeitet wird und es dann sogenannte Sammel-Impf-Termine des Vereins gibt. Für die Durchführung der Impfung gibt es 2 Varianten: Trinkwasserimpfung und Injektionsimpfung. Die Trinkwasserimpfung oder orale Impfung dient der Grundimmunisierung und ist einfach zu verabreichen. Allerdings muss die Trinkwasserimpfung alle 3 Monate aufgefrischt werden, um den Impfschutz dauerhaft aufrecht zu erhalten. Eine einmalige Impfung reicht nie aus!!! Die Impfung per Injektion hat den entscheidenden Vorteil, dass diese 1 Jahr lang hält. Allerdings muss jedes Huhn einzeln vom Tierarzt gespritzt werden und vor der allerersten Spritze muss auch immer eine Grundimmunisierung mittels der Trinkwasserimpfung erfolgt sein. Informationen dazu erhalten Sie von Ihrer spezialisierten Tierarztpraxis oder auch beispielsweise beim Institut für Geflügelkrankheiten der Freien Universität Berlin oder anderen auf Geflügel spezialisierten Instituten/Praxen oder Kliniken.*



- **Kommen alle neu erworbenen Hühner aus einer Anlage/von einem Züchter*in oder kommen sie aus verschiedenen Herkunft?**

Bei Anschaffung von Tieren aus verschiedener Herkunft sollten die einzelnen Tiere zuerst getrennt voneinander gehalten und in mindestens 4-6wöchiger Quarantäne überwacht werden. Ist die getrennte Haltung verschiedener Hühnergruppen nicht möglich, sollten unbedingt alle Tiere aus der gleichen Herkunft stammen, um den Eintrag von anderen Erkrankungen gering zu halten.

- **Lassen Sie sich grundsätzlich von Züchter*in/Geflügelhändler eine passende Impfbescheinigung aushändigen. Fragen Sie nach dem bisherigen Futter und der Art der bisherigen Haltung.**

Damit können Sie es den erworbenen Hühnern dann in der Eingewöhnung bei Ihnen vielleicht etwas leichter gestalten.

- **Wie viele Hühner möchte ich halten/kann ich halten? Brauche ich einen Hahn?**

Da Hühner in der Gruppe leben, sollten mindestens 3-4 Hühner gehalten werden. Ein Hahn ist für das Eierlegen nicht notwendig; Hühner legen Eier auch ohne einen anwesenden Hahn. Ein Hahn erfüllt aber wichtige Funktionen innerhalb der Hühnergemeinschaft, z.B. sorgt er für mehr Ruhe und eine stabilere Rangordnung. Der Hahn erfüllt auch Schutz- und Warnfunktionen für die kleine Hühnerherde und spendet damit ein gewisses Sicherheitsgefühl und mehr psychisches Wohlbefinden (siehe Foto 1). Ob aber auch Ihre Nachbarn in der Umgebung einer häufiger krähenden Hahn ertragen möchten, sollten Sie unbedingt im Vorfeld abwägen und ggf. mit direkten Nachbarn vorher absprechen.



Foto: Hahn im Auslauf

Futter für Hühner:

Anbieter für verschiedene Hühnerfutter gibt es im Internet und bei diversen Futterhändlern zuhauf. Bei der Wahl des geeigneten Futters sollten Sie Rücksicht nehmen auf die Größe der Hühner und auf deren Legeleistung. Intensiv und viel legende Hühner brauchen mehr und optimal zusammengesetztes Legehennen-Futter. Komplettfutter/Alleinfutter für Legehennen bietet alles, was das Legehuhn braucht. Dieses Alleinfutter sollte über ausreichend Calciumgehalt verfügen (Empfehlung: ca. 5%) und sollte auch zu mindestens 80-90% die tägliche Fütterung ausmachen. Wer viel andere Futtermittel zusätzlich füttert, muss also entsprechend aufpassen: je mehr Grünfutter, Gartenpickereien, Gemüse, Einzelsaaten zum Scharren, Insekten und Mehlwürmer angeboten werden, umso geringer sind die benötigten Anteile an Mineralien/Calcium, die ein Legehuhn dringend braucht. Auch für die richtige Altersgruppe sollte das Futter passend gewählt werden: es gibt sogenannte Kükenstarter-Futter, Junghennen-Futter (bis zum Lege-Start), Mastfutter (für Schlachttiere) sowie das bereits angesprochene Legehennenfutter. Neben der Zusammensetzung des Futters gibt es außerdem noch die Wahl zwischen Futter in Körnerform und Mehl-Form (fein gemahlene Futter) sowie Pellets. Wählen Sie hierbei anfangs am besten das Futter, das Ihre Tiere bereits vom Züchter*in/Geflügelhändler*in kennen. Wenn Sie dann auf ein anderes Futter in anderer Form, in anderer Zusammensetzung umstellen wollen, geben Sie den Tieren einige Wochen Zeit



Praxis für
Dr. Carnarius

Vögel & Reptilien

dafür, indem Sie das neue Futter in langsam steigender Menge allmählich zugeben zum bekannten Futter. Auch Grün- und Frischfutter kennen nicht alle Hühner – auch hier gilt, dass Sie langsam starten sollten mit einzelnen Frischfutterangeboten. Und damit auch das Frischfutter eine gute Qualität aufweist, sollten lieber täglich kleine Mengen Frischfutter angeboten werden, statt große Mengen auf einmal, die dann vielleicht faulig werden könnten. Grundsätzlich sollten Futterreste täglich entsorgt werden und die Näpfe für Futter und Trinkwasser täglich gründlich gereinigt, ausgespült und frisch und sauber befüllt werden.

Hühner-Gesundheit / kranke Hühner:

Gesunde Hühner sind aktiv und munter, halten ihren Körper aufrecht, scharren, suchen Futter, nehmen Sandbäder, putzen ihr Gefieder und halten sich gemeinsam mit der Gruppe auf. Das Federkleid eines gesunden Huhns ist anliegend, glänzend und vollständig. Der Kamm und die Kopflappen eines gesunden Huhns sind rot, die Augen sind offen, rund und klar, die Nasenlöcher frei, ohne Sekret oder andere Verklebungen (siehe Fotos). Die Kloakenregion sollte sauber und nicht verklebt sein, der abgesetzte Kot sollte fest und weißlich bis grünlich sein (die Farbe und Konsistenz des Kotes kann aber je nach Futter variieren, z.B. mehr rot-bräunlich bei viel Rote Beete und Insekten, mehr grün bei viel Grünfutter, etwas feuchter/weicher bei großen Mengen von Feuchtfutter).



Foto: gesunde Schar weißer Legehühner

Halbwüchsige, brütende oder mausernde Hennen sehen oft blass und zerzaust aus, obwohl sie gesund sind. Hierbei ist das gesunde Verhalten (wie oben beschrieben) maßgeblich für die Gesundheitsbeurteilung (siehe Foto rechts: gesundes Junghuhn im Auslauf).



Foto: gesundes Junghuhn

Hühner verbergen Symptome einer Krankheit oft sehr lange. Ein krankes Huhn zeigt zu Beginn der Erkrankung oft nur subtile Symptome > genaues Hinschauen und gutes Beobachten sind also sehr wichtig! Allgemeine Anzeichen einer Erkrankung können sein: gestäubtes, stumpfes Gefieder, längeres Schlafen/Verbleiben im Stall, während die anderen Hühner schon im Auslauf scharren, verkleinerte oder mehr geschlossene Augen, geduckte Körperhaltung. Spezifischere Erkrankungssymptome könnten sich auch so äußern (eines davon oder Kombination mehrerer Symptome möglich):

- verklebte Nase und Schleim mit röchelnden Atemgeräuschen oder vermehrtem Niesen;
- verklebte /verschmierte Kloakenregion und Absetzen weichen bis flüssigen Kotes, der manchmal auch deutlich abnorm riechen kann;
- Pressdrang beim Kotabsatz, Pressdrang beim Eierlegen

Terminprechstunden/Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do, Fr 09 – 13 Uhr
Mo, Di, Fr 15 – 19 Uhr

Tel: 030-84725738
Fax: 030-84725739
Mail: info@vogel-tierarzt.de



- Abmagerung und Futtermittelverweigerung, manchmal auch stark übermäßiges Fressen oder vermehrtes Aufnehmen von ungewöhnlichen Substanzen (z.B. extremes Fressen von Steinen/Sand/Erde/Einstreu);
- Augenausfluss/tränende Augen
- Geschwollenes Gesicht
- Stark geschwollener Bauch
- Blut/verkrustetes Gefieder (kann ein Hinweis auf eine Verletzung oder einen Abszess unter dem Gefieder sein)
- Stark geschwollener Kropf, der sich nicht mehr entleert („Kropfverstopfung“)

Ein Huhn mit Krankheitssymptomen sollte sofort von den anderen Hühnern getrennt und isoliert werden. Bei deutlich sichtbaren Symptomen sollte schnellstmöglich ein Tierarzt/Tierärztin aufgesucht werden. Sollten Sie keinen auf Hühner spezialisierten Tierarzt in der Nähe haben, dann sollte beim Besuch einer „normalen“ Tierarztpraxis immer darauf geachtet werden, dass für eierlegende Hühner sehr strenge Beschränkungen und gesetzliche Auflagen existieren bezüglich der anwendbaren Medikamente, da es sich um lebensmittelliefernde Tiere handelt. Der Verbraucherschutz und die Lebensmittelsicherheit werden in Deutschland groß geschrieben. So kann es Ihnen beispielsweise passieren, dass Sie ein Hunde-/Katzen-/Rinder-Medikament für Ihre Hühner bekommen und dieses vielleicht sogar anschlügt und heilt, aber Sie anschließend nie wieder die Eier dieser behandelten Hühner essen dürfen. Auf einigen Hühner-Medikamenten steht manchmal auch der Hinweis „Nicht bei Hühnern anwenden, deren Eier für den menschlichen Verzehr gedacht sind“. Auch für solche Präparate gilt, dass nach dessen Verabreichung nie wieder die Eier gegessen werden dürfen. Deshalb gilt auch für Sie eine große Vorsicht und intensives Nachfragen und Hinterfragen bei Ihrem Tierarzt/Tierärztin, um welche Medikamente es sich genau handelt, ob diese wirklich gegeben werden dürfen und wie lang die sogenannte Wartezeit beträgt, also wie lange Sie nach der Medikamentengabe die Eier bzw. das Fleisch nicht essen dürfen.

Da bei außen lebenden Hühnern auch Parasiten und Wurmbefall (z.B. auch durch Wildvögel) immer wieder auftreten können, empfiehlt sich mindestens 1 x jährlich eine Kotprobenuntersuchung. Dazu sammelt man mehrere Kothäufchen von verschiedenen Stellen des Geheges in einem sauberen Gefäß/Kotproben- bzw. Stuhlprobenröhrchen und lässt es über seine Tierarztpraxis untersuchen oder über ein anderes geeignetes Institut, das diese Untersuchungen für Privateinsender anbietet. Aufgrund der starken Beschränkungen für Medikamente für eierlegende Hühner gibt es keine regelmäßigen oder sogenannten Komplett-Entwurmungen für Hühner (wie man das vielleicht parallel für Hunde und Katzen kennt). Der Einsatz von Medikamenten sollte immer nur dann in Angriff genommen werden, wenn tatsächlich Parasiten nachgewiesen wurden und auch ausschließlich mit Entwurmungsmitteln, die explizit für eierlegende Hühner zugelassen sind.

Da auch Salmonellen ein Problem darstellen können, sowohl für die Hühner- als auch für die Menschengesundheit, kann eine Kotprobe der Hühner auch auf Salmonellen untersucht werden. Informieren Sie sich dazu bitte bei Ihrer Tierarztpraxis oder dem Institut bzw. Labor, die Kotuntersuchungen für Tiere anbieten.

Ein großes Problem in der Hühnerhaltung ist oft auch die Plage der Roten Vogelmilbe. Das wichtigste Mittel gegen die Rote Vogelmilbe und ein massives Ausbreiten dieses Parasiten ist die Vorbeugung. Dazu eignet sich schon die richtige Planung im Bau und Anschaffung des Stalls. Da sich die etwa 1-3 mm großen Vogelmilben tagsüber in der Stallumgebung verstecken und bevorzugt nachts auf die

Terminsprechstunden/Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do, Fr 09 – 13 Uhr

Mo, Di, Fr 15 – 19 Uhr

Tel: 030-84725738

Fax: 030-84725739

Mail: info@vogel-tierarzt.de



Praxis für
Dr. Carnarius

Vögel & Reptilien

Hühner krabbeln und dann Blut saugen, sollten möglichst keine vermeidbaren Ritzen, Ecken, Kanten im Stall vorhanden sein. Etwaige Ritzen im Holz, Stangenhalterungen, Dachkanten, Ecken in Legenestern etc. kann man mit Kieselgur regelmäßig behandeln, die rein physikalisch gegen die Vogelmilben wirken. Der Zusatz von pulverigem Kieselgur im Sand-/Staubbad der Hühner kann auch in gewissem Maß vor Ektoparasiten auf Haut und Gefieder schützen. Sollte ein stärkerer Befall mit Vogelmilben im Stall und an den Hühnern festgestellt werden, dann sollte ein spezialisierter Tierarzt/Tierärztin aufgesucht werden sowie intensive Reinigung und Behandlung des Stalls, der Legenester und der Umgebung erfolgen.

Terminsprechstunden/Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do, Fr 09 – 13 Uhr
Mo, Di, Fr 15 – 19 Uhr

Tel: 030-84725738
Fax: 030-84725739
Mail: info@vogel-tierarzt.de